

NORDOSTUP 2020/21 – 3. Lauf Bannewitz

Am 09.10.2021 fand der 3. Lauf des NORDOSTCUP mit 23 Startern in Bannewitz statt und es gab die Möglichkeit, dass nach dem Rennen schon der Gesamtsieger 2020/21 feststand. Würde sich Luca Rath nach seinem 1. und 2. Platz in den ersten beiden Läufen hier endlich seinen 1. Gesamtsieg beim NOC sichern können...? Aber der Reihe nach.

Inzwischen haben sich auch auf der Bahn in Bannewitz die Phoenix-Motoren deutlich gegenüber den S16D Motoren durchgesetzt. Der Gewichtsvorteil beim Beschleunigen sowie in den Kurven und Ecken ist doch erheblich. Schließlich wurden am Ende des Tages sämtliche Bahnrekorde gebrochen.

Bei der Quali am Samstagmittag setzte sich Jörn Bursche mit starken 13,10 Runden und einer schnellsten Runde von 4,444 Sekunden – beides neuer Bahnrekord – an die Spitze vor Luca und Stefan. Eine ganz starke Quali fuhr der 12-jährige Eric Tänzer mit 12,10 Runden – Platz 4 und das erste A-Finale für ihn.

Im D-Finale trafen Klaus Giebler, Tino Klotz, Christian Wünsch, Jörg Klotz und Heinrich Baumann aufeinander und außer für Klaus war es für alle anderen das erste Rennen auf dieser Bahn. Jörg hatte ab dem zweiten Lauf immer wieder technische Probleme und auch die anderen „Neulinge“ kämpften, um in einen Rennrhythmus zu kommen. So gewann Klaus mit einem Hawk7 Motor diese Gruppe deutlich und hoffte, seine Führung in der SuperLiga Wertung zu behaupten.

Danach kam das C-Finale mit Peter Möller, Jörg Klinke, Rainer Rath, Sigggi Hochstein, Phillip Peters (auch das erste Mal auf dieser Bahn) und Udo Vogel. Sigggi hatte gleich im ersten Lauf Pech und musste mit seinem Auto an die Box. Er war mit Abstand der schnellste in der Gruppe und zeigte das in der zweiten Hälfte des Rennens. Ohne den Ausfall gleich am Anfang wäre eine deutlich bessere Platzierung möglich gewesen. Jörg und Peter wechselten sich in der Führung ab und am Ende konnte Jörg sich knapp gegen den Hawk7 von Peter behaupten. Dieser gewann die SuperLiga Wertung vor Klaus und Rainer.

Im B-Finale fuhren Robert Fenk, Monika Hochstein, Ralf Hahn, Mike Zeband, Matthias Vahrenholt und Joachim Möschk. Ralf (als einziger der Spitzenfahrer mit einem S16D Motor unterwegs) legte mit 59 Runden gut los, konnte dieses Niveau aber nicht ganz halten und gewann die Gruppe aber trotzdem souverän – am Ende Platz 4. Moni wurde in der zweiten Hälfte des Rennens immer besser, distanzierte Robert im etwa gleich schnellen Auto und wurde mit Platz 6 belohnt.

Das A-Finale mit Jörn Bursche, Luca Rath, Stefan Ehmke, Eric Tänzer, Sven Baumann und Thomas Gyulai hielt dann was es versprach – Slotracing vom Feinsten und Spannung bis zum Schluss. Stefan startete auf Spur 3 mit fast 62 Runden, 1,5 Runden vor Luca. Jörn, Sven und Thomas waren mit 4 bzw. 5 Runden Rückstand schon ein Stück zurück. Eric musste im ersten Lauf dem hohen Tempo Tribut zollen, fand dann aber seinen Rhythmus und wurde am Ende toller 8. Im zweiten Lauf fuhren Stefan, Luca und Jörn 62 bzw. 61 Runden. Sven und Thomas mussten etwas abreißen lassen und kämpften dann bis zum letzten Lauf um Platz 4. Bei beiden gab es dann aber technische Probleme und so wurde Sven 5. und Thomas 10. im Gesamtklassement. Im dritten Lauf übernahm Luca mit starken 64 Runden auf Spur 3 die Führung, Jörn fuhr 63 Runden während Stefan, auf der vermeintlich langsamsten Spur 6, auf 60 Runden kam. Jetzt musste Jörn auf Spur 6 und schaffte auch 60 Runden. Da aber Luca und Stefan mit 63 bzw. 64 Runden nicht nachließen, war es vor den beiden letzten Läufen ein Zweikampf um den Sieg geworden. Nun war Luca auf Spur 6 und auch er brachte es dort auf 60 Runden. Allerdings machte Stefan auf Spur 2 mit 65 Runden (Bahnrekord) aus 2 Runden Rückstand jetzt 3 Runden Vorsprung vor dem letzten Lauf. Und Luca versuchte nochmal alles, fuhr ebenfalls 65 Runden und hielt den Druck enorm hoch. Doch Stefan ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen und rettete 1,5 Runden Vorsprung ins Ziel.

Alle drei Erstplatzierten blieben über dem alten Bahnrekord der Gesamtrunden von der DFM 2019 und überboten die alte Bestmarke der Runden pro Spur (62) gleich neun Mal.

So muss Luca dann doch noch bis Hamburg warten, bis sein 1. Gesamtsieg nach vier 2. Plätzen beim NOC auch final feststeht.

SE - 12/2021